

# 8

## Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Daten der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe werden am Sitz des Betriebes erfasst und nachgewiesen (Betriebssitzprinzip). Aus methodischen und definitorischen Gründen unterscheiden sich die Angaben aus der Bodennutzung in den Betrieben und die der Nutzungsarten im Liegenschaftskataster (Belegheitsprinzip).

### Ackerland

Ackerland sind Flächen, auf denen Getreidearten, Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung), Hackfrüchte, Feldfutterpflanzen, Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas) als Hauptfrüchte angebaut werden (einschließlich der zur Gründüngung bestimmten Hauptfrüchte) sowie die Brache.

### Ackerfutterpflanzen

Zu den Ackerfutterpflanzen zählen Grün- und Silomais, Grasanbau auf dem Acker, Klee- und Klee gras, Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen.

### Arbeitskräfteeinheit (AKE)

Eine AKE entspricht einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

### Betrieb

Im Zusammenhang der Land- und Forstwirtschaftsstatistik gilt als Betrieb die technisch-organisatorische Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Der Betrieb wird in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Wohnsitz der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers befindet (Betriebssitzprinzip).

### Betriebsfläche (BF)

Als Betriebsfläche wird die selbst bewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Eigenfläche abzüglich verpachtetes Land, zuzüglich gepachtetes Land) bezeichnet. Zur Betriebsfläche zählen neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) auch die nicht genutzten, aber landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, Waldflächen, Gewässerflächen, unkultivierte Moorflächen, Öd- und Unland und sonstige Flächen (Gebäude-, Hof- und Wegeflächen, Parkanlagen, Ziergärten, private Rasenflächen).

### Betriebsinhaber

Betriebsinhaber ist die natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird.

### Dauergrünland

Flächen, die fünf Jahre oder länger zur Futtergewinnung – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – bestimmt sind, werden als Dauergrünland bezeichnet. Dazu gehören Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerweiden, Hutungen und Streuwiesen (Grünlandflächen mit Obstbäumen, bei denen die Futtergewinnung die Hauptnutzung, das Obst nur die Nebennutzung darstellt).

### Handelsgewächse

Als Handelsgewächse gelten Raps und Rübsen, Rüben und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölpflanzen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse.

### Landwirtschaftlicher Betrieb/Forstbetrieb

Landwirtschaftlicher Betrieb und Forstbetrieb werden voneinander abgegrenzt durch das Flächenverhältnis „landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ zu „Waldfläche (WF)“: Ist die LF gleich oder größer als zehn Prozent der WF, handelt es sich um einen landwirtschaftlichen Betrieb, andernfalls um einen forstwirtschaftlichen Betrieb.

### Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) ist die Summe der Flächen des Betriebes, die als Ackerland (einschließlich Erwerbsgartenland), Haus- und Nutzgarten, Wiesen und Weiden oder für den Anbau von Sonderkulturen (z. B. Obstanlagen, Baumschulflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes) genutzt werden.

### Saisonarbeitskräfte

Personen, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in einem befristeten, weniger als sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen, gelten als Saisonarbeitskräfte.

### Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers beschäftigt waren und in einem unbefristeten oder auf mindestens sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen (einschließlich im Betrieb mithelfender Familienangehöriger der Betriebsinhaberin oder des Betriebsinhabers, die nicht zu deren Haushalt gehören), gelten als ständige familienfremde Arbeitskräfte.

### Übrige Fläche

Zur übrigen Fläche zählen nicht mehr genutzte LF und sonstige Flächen wie Knicks und Wälle, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässer, Gräben sowie Gebäude- und Hofflächen.

### Vergleichbarkeit

Neue Erfassungsgrenzen der Agrarstatistiken verbunden mit geänderten Zählterminen bei den Viehbestandserhebungen schränken die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre ein. Bei den Viehbestandserhebungen gilt diese Einschränkung insbesondere für die Pferdebestände. Bei der Darstellung der Bodennutzung kann für den Bereich des Anbaus auf dem Ackerland eine gute Vergleichbarkeit mit den Vorjahren unterstellt werden, während bei der „Waldfläche“ und „übrige Flächen“ eine Vergleichbar-

keit durch den eingeschränkten Darstellungsbereich (ohne forstwirtschaftliche Betriebe) nicht gegeben ist.

### Vollbeschäftigte Personen

Vollbeschäftigt sind solche Personen, die mindestens 42 Stunden (Betriebsinhaberin oder Betriebsinhaber und Familienangehörige) bzw. 38 Stunden (familienfremde Arbeitskräfte) pro Woche im Betrieb beschäftigt waren.

### Waldfläche (WF)

Waldflächen sind mit Bäumen und Sträuchern bewachsene Flächen, die hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden (auch forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), jedoch ohne Fläche der Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie der Korbweiden- und Pappelanlagen.

### Erfassungsgrenzen der landwirtschaftlichen Betriebe zur Agrarstatistik

	1999 bis einschließlich 2008	2009	Ab 2010
Betriebe mit mindestens ...		in ha	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	2,0	2,0	5,0
Hopfen	0,3	0,3	0,5
Tabak	0,3	0,3	0,5
Dauerkulturen im Freiland	–	–	1,0
bestockte Rebfläche	0,3	0,3	0,5
Obstanlagen	0,3	0,3	0,5
Baumschulen	0,3	0,3	0,5
Gemüse oder Erdbeeren im Freiland	0,3	0,3	0,5
Blumen und Zierpflanzen im Freiland	0,3	0,3	0,3
Heil- und Gewürzpflanzen	0,3	0,3	–
Gartenbausämereien	0,3	0,3	–
Kulturen unter Glas und anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,03 <sup>a</sup>	0,03 <sup>a</sup>	0,1
Speisepilze	–	0,1	0,1
		Anzahl	
Betriebe mit mindestens ...			
Rindern	8	8	10
Schweinen	8	8	50
Zuchtsauen	–	–	10
Schafen	20	20	20
Ziegen	–	20	20
Geflügel	200 <sup>b</sup>	200 <sup>b</sup>	1 000 <sup>c</sup>

<sup>a</sup> Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen

<sup>b</sup> Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonstige Hähne oder Gänse, Enten und Truthühner

<sup>c</sup> Haltungsplätze

## 1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hamburg 1999 - 2016

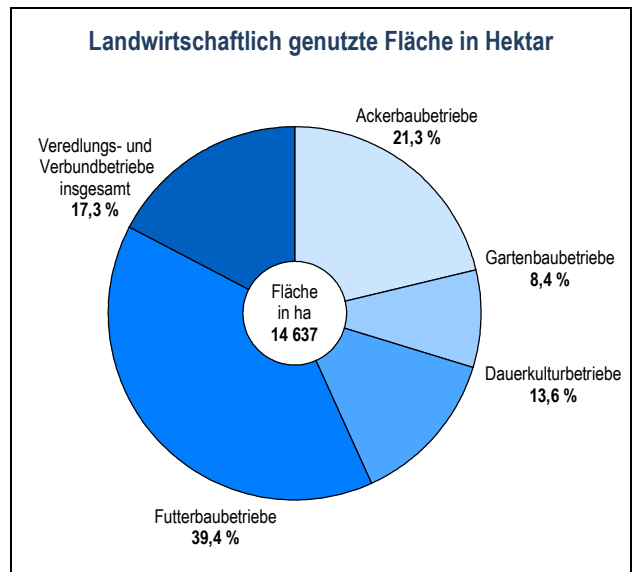
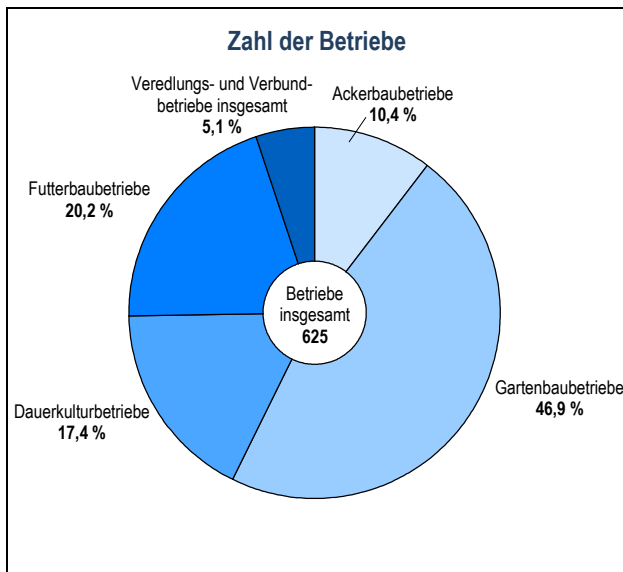
Jahr	Merkmal		Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von ... bis unter ... ha				
				unter 5	5 - 20	20 - 100	100 - 200	200 und mehr
1999 <sup>a</sup>	Betriebe	Anzahl	1 087	701	195	171	17	3
	LF	ha	13 453	874	2 214	7 436	2 238	690
2003 <sup>a</sup>	Betriebe	Anzahl	985	602	201	156	23	3
	LF	ha	13 517	779	2 275	6 656	3 152	655
2007 <sup>a</sup>	Betriebe	Anzahl	875	521	181	147	18	8
	LF	ha	13 843	686	2 056	6 395	2 579	2 128
2010	Betriebe	Anzahl	776	419	181	149	17	10
	LF	ha	14 334	606	2 038	6 411	2 355	2 924
2013	Betriebe	Anzahl	685	339	163	151	23	9
	LF	ha	14 444	501	1 842	6 257	3 121	2 723
2016	Betriebe	Anzahl	625	297	149	145	23	11
	LF	ha	14 637	440	1 718	6 073	3 220	3 186

<sup>a</sup> Zu Vergleichszwecken sind die Werte von 1999, 2003 und 2007 an die Erfassungsgrenzen der LZ 2010 angepasst.

## 2 Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt	LF	Davon							
			Ackerbau	Gartenbau	Dauerkultur	Futterbau	Veredlungs	Pflanzenbauverbund	Viehhaltungsverbund	Pflanzenbau- und Viehhaltungsverbund
			Betriebe							
unter 5	297	440	2	259	31	3	–	2	–	–
5 - 10	67	487	11	19	11	23	–	3	–	–
10 - 20	82	1 231	18	8	31	23	–	2	–	–
20 - 50	100	3 143	21	3	31	37	–	5	–	3
50 - 100	45	2 930	4	3	3	27	–	1	–	7
100 - 200	23	3 220	6	–	2	10	–	–	–	5
200 und mehr	11	3 186	3	1	–	3	–	–	–	4
<b>Insgesamt</b>	<b>625</b>	<b>14 637</b>	<b>65</b>	<b>293</b>	<b>109</b>	<b>126</b>	<b>–</b>	<b>13</b>	<b>–</b>	<b>19</b>
dagegen 2013	685	14 444	53	337	117	137	–	15	–	26

Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung



### 3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Hamburg 2016 nach Betriebsgrößenklassen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... Hektar	Betriebe	LF	Arbeitskräfte	Davon					Arbeitsleistung	Arbeitsleistung je 100 ha LF
				nach Geschlecht		nach Art der Arbeitskraft				
				männlich	weiblich	Familienarbeitskräfte	ständige Arbeitskräfte	Saisonarbeitskräfte		
Anzahl	ha	Personen						AK-E		
unter 5	297	440	1 107	621	486	601	252	254	721	164
5 - 10	67	487	235	162	73	116	25	94	119	24
10 - 20	82	1 231	423	319	104	128	49	246	162	13
20 - 50	100	3 143	721	536	185	163	120	438	289	9
50 - 100	45	2 930	282	185	97	86	88	108	168	6
100 - 200	23	3 220	268	172	96	38	68	162	159	5
200 und mehr	11	3 186	159	133	26	8	118	33	137	4
<b>Insgesamt</b>	<b>625</b>	<b>14 637</b>	<b>3 195</b>	<b>2 128</b>	<b>1 067</b>	<b>1 140</b>	<b>720</b>	<b>1 335</b>	<b>1 754</b>	<b>12</b>
dagegen 2013	685	14 444	3 336	2 199	1 137	1 319	769	1 248	1 886	13

## 4 Bodennutzung in Hamburg 1970 - 2016 nach Kulturarten

Jahr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Darunter								
		Dauergrünland	Ackerland	darunter						
				Getreide <sup>1</sup>	darunter Weizen	Hackfrüchte insgesamt	Ackerfutterpflanzen <sup>2</sup>	darunter Silomais	Handelsgewächse	darunter Winterraps
ha										
1970	31 805	7 520	9 518	5 297	1 521	709	1 037	207	211	58
1979	16 716	6 436	8 104	4 776	1 815	225	881	484	572	418
1991	14 042	5 871	6 467	2 724	1 172	65	871	459	1 101	1 021
1995	14 120	6 212	6 175	2 327	1 012	49	1 058	327	556	531
1999	13 659	6 099	5 903	2 328	985	46	1 028	387	846	410
2001	14 019	6 787	5 535	.	.	.	.	.	.	.
2003	13 736	6 674	5 386	2 667	1 527	43	811	402	251	185
2005	14 139	6 545	5 707	.	.	.	.	.	.	.
2007	14 015	6 424	5 673	2 670	1 289	31	925	434	762	662
2010	14 334	6 726	5 614	2 365	.	81	1 145	694	788	704
2013	14 444	6 685	5 674	2 436	1 213	39	1 290	788	870	731
2016	14 637	6 841	5 708	2 467	1 312	23	1 227	760	749	635

<sup>1</sup> bis einschließlich 2013 ohne Körnermais

<sup>2</sup> ab 2010 Pflanzen zur Grünernete (einschließlich Biogaserzeugung)

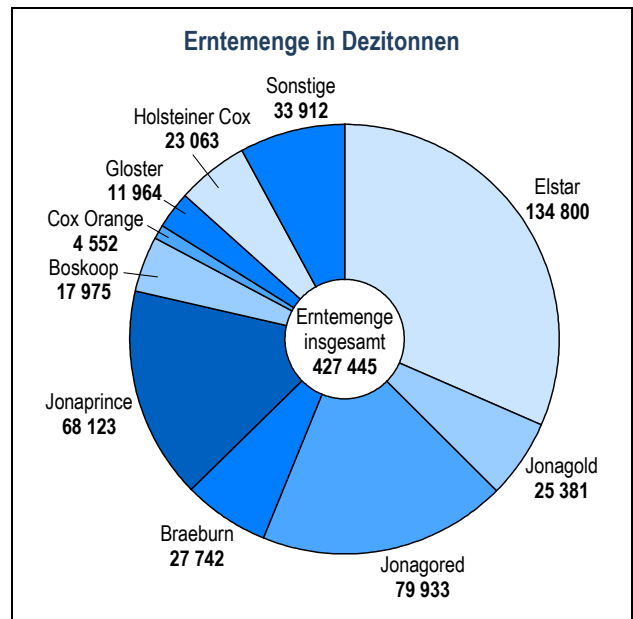
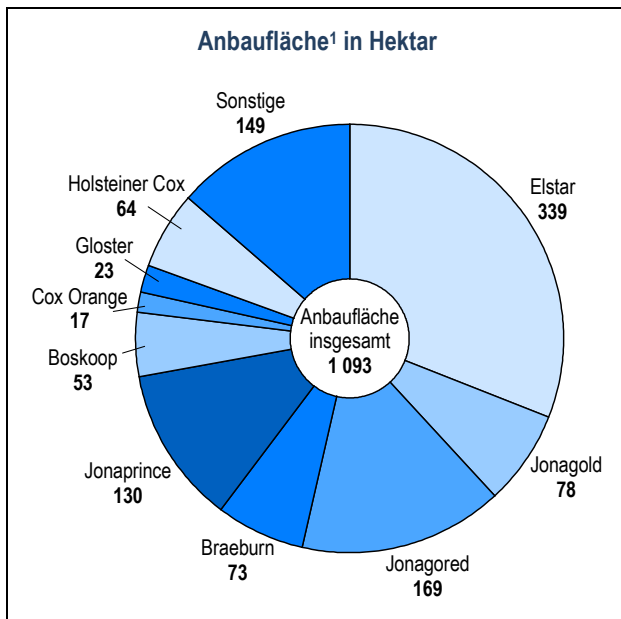
Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt.

## 5 Baumobsternte im Marktobstbau in Hamburg 2015 und 2016

Obstart	Betriebe <sup>1</sup>	Fläche <sup>1</sup>	Ertrag			Erntemenge		
			D 2010 - 2015	2015	2016	D 2010 - 2015	2015	2016
		Hektar	Dezitonnen/Hektar			Tonnen		
Kernobst								
Äpfel	109	1 093	322,5	297,2	391,0	34 321	32 486	42 745
Birken	56	34	269,5	279,7	222,8	920	954	760
Steinobst								
Sauerkirschen	22	.	.	.	.	24	19	21
Süßkirschen	57	51	89,5	122,5	73,9	438	628	379
Pflaumen/Zwetschen	46	16	150,0	110,6	66,2	222	176	105

<sup>1</sup> Ergebnis der Baumobstanbauerhebung 2012

Grafik: Bedeutende Apfelsorten in Hamburg 2016 nach Anbaufläche<sup>1</sup> und Erntemenge



<sup>1</sup> Ergebnis der Baumobstanbauerhebung 2012

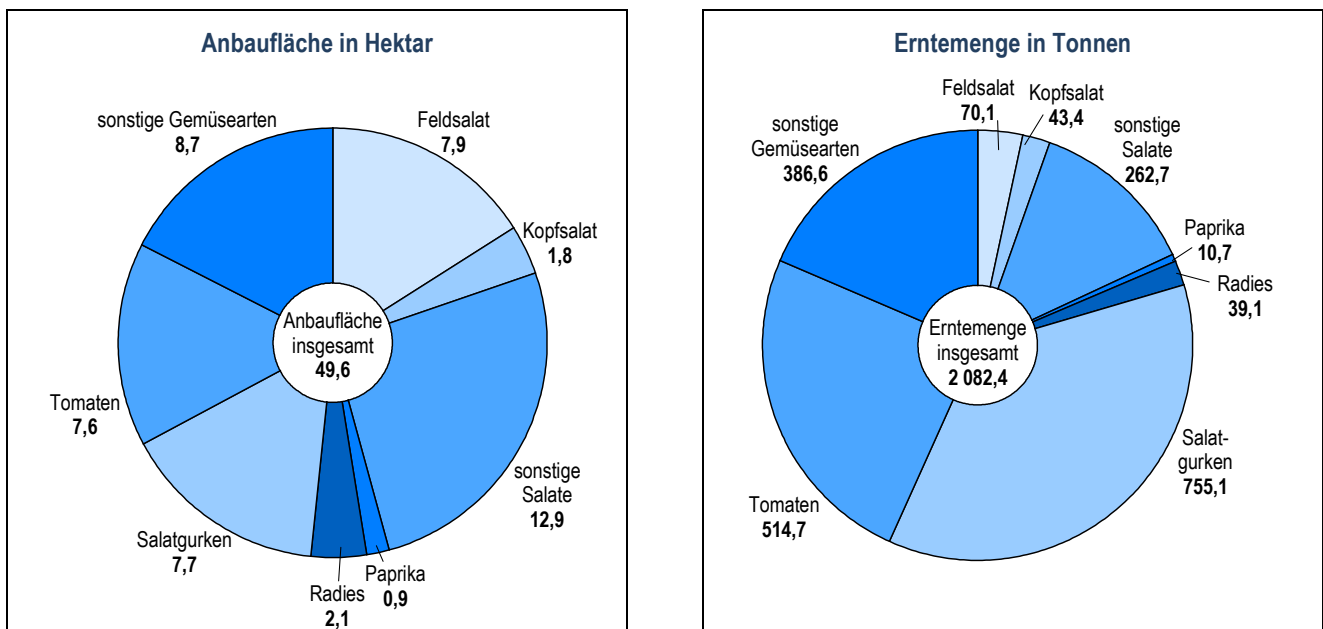
## 6 Gemüseanbau, -ertrag und -ernte im Freiland in Hamburg 2015 und 2016

Gemüseart	Anbaufläche		Ertrag			Ernte	
	2015	2016	D 2011 - 2016	2015	2016	2015	2016
	Hektar		Dezitonnen/Hektar			Tonnen	
<b>Gemüse insgesamt</b>	<b>451</b>	<b>445</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>10 480</b>	<b>7 906</b>
darunter							
Kopfkohl	14	14	487	417	320	595	461
Blumenkohl	12	13	316	282	229	325	286
Brokkoli	4	4	192	148	183	60	72
Grünkohl	3	6	192	141	140	47	85
Kohlrabi	22	12	397	294	265	653	321
Porree	8	5	342	314	265	265	130
Knollensellerie	8	7	453	369	292	308	213
Speisekürbisse	33	27	203	158	123	519	327
Staudensellerie	9	8	422	387	370	362	286
Spinat	11	11	191	203	189	225	211
Lollosalat	116	107	273	288	207	3 327	2 210
Kopfsalat	9	6	339	268	222	238	142
Eichblattsalat	17	23	265	274	218	469	506
Rucolasalat	81	92	107	116	66	942	601
Römischer Salat	14	23	281	339	294	478	665

## 7 Anbauflächen und Erntemengen von Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäuser in Hamburg 2016

Gemüseart	Anbaufläche		Erntemenge	
	Hektar		Tonnen	
<b>Insgesamt</b>	<b>49,56</b>		<b>2 082,37</b>	
davon				
Feldsalat	7,94		70,07	
Kopfsalat	1,84		43,39	
sonstige Salate	12,90		262,68	
Paprika	0,85		10,69	
Radies	2,06		39,11	
Salatgurken	7,71		755,11	
Tomaten	7,61		514,74	
sonstige Gemüsearten	8,65		386,59	

Grafik: Gemüse unter Glas in Hamburg 2016 nach Anbaufläche und Erntemenge



## 8 Baumschulen und Baumschulflächen in Hamburg 2008, 2012 und 2017

Nutzungsart	Betriebe			Flächen			Veränderung 2017 gegenüber 2012
	2008	2012	2017	2008	2012	2017	
	Anzahl			ha			
<b>Insgesamt</b>	<b>15</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>488</b>	<b>444</b>	<b>460</b>	<b>4</b>
und zwar							
Unterlagen <sup>1</sup>	–	–	1	–	–	·	·
Veredelungen <sup>1</sup>	3	1	4	·	·	1	·
Ziersträuchern und -gehölzen <sup>1</sup>	13	10	9	466	·	439	·
Forstpflanzen	–	–	1	–	–	·	·
Nadelgehölze mit Anzucht von Weihnachtsbaumkulturen (nicht zum Hieb)	3	1	1	·	·	·	·
sonstige Flächen <sup>2</sup>	7	6	6	16	26	15	– 42

<sup>1</sup> seit 2008 werden Rosen bei den Unterlagen bzw. Veredelungen gezählt

<sup>2</sup> Fläche für sonstige Gehölze einschließlich Gründüngung, Brache, Einsläge und Mutterpflanzen

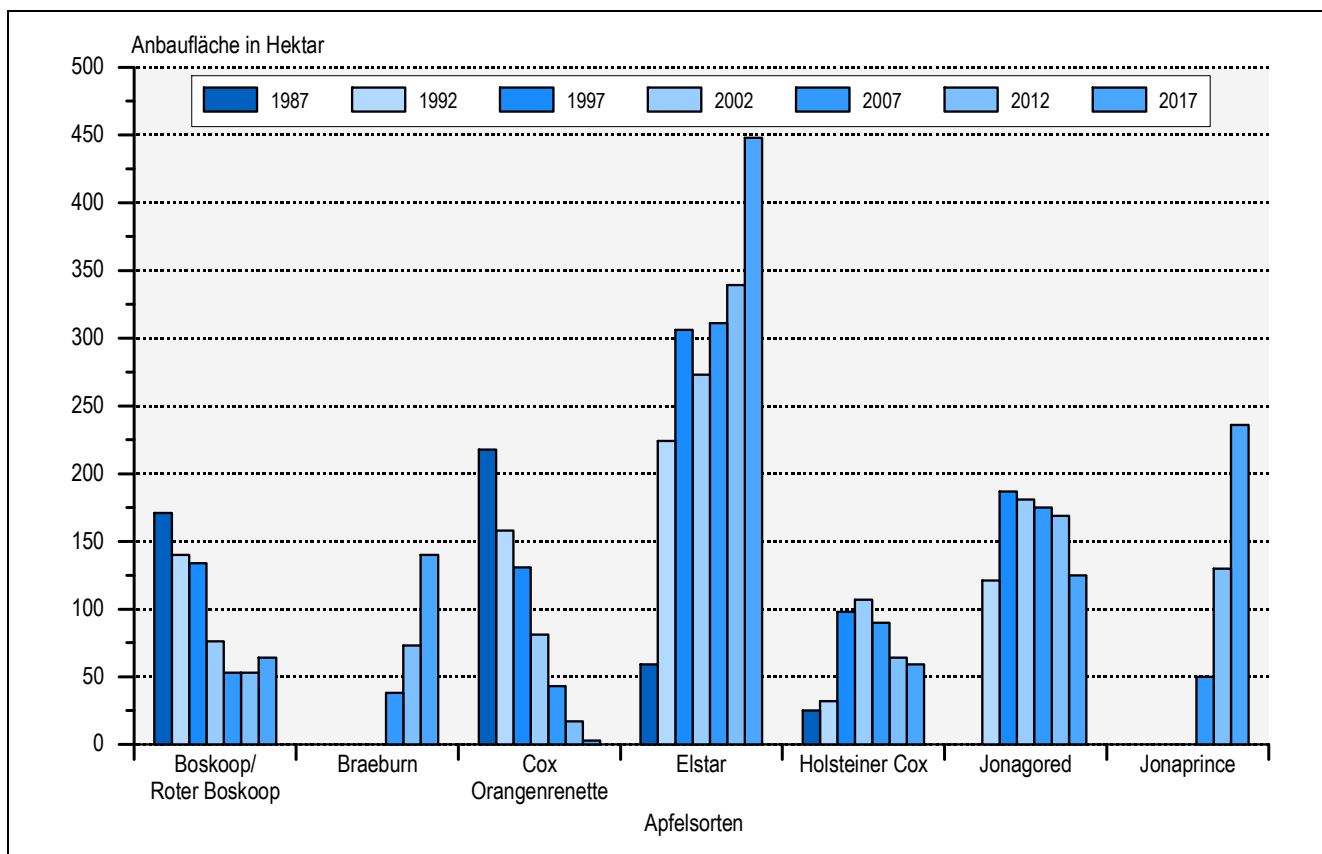


## 9 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf in Hamburg 1997 - 2017

Obstart	Einheit	1997	2002	2007	2012	2017
<b>Betriebe</b>	<b>Anzahl</b>	<b>193</b>	<b>161</b>	<b>139</b>	<b>111</b>	<b>105</b>
<b>Baumobstfläche</b>	<b>ha</b>	<b>1 416</b>	<b>1 104</b>	<b>1 102</b>	<b>1 197</b>	<b>1 483</b>
<b>Bäume</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 638 537</b>	<b>1 917 512</b>	<b>2 160 062</b>	<b>2 635 237</b>	<b>x</b>
darunter						
Äpfel						
Betriebe	Anzahl	188	158	133	109	104
Baumobstfläche	ha	1 293	997	1 006	1 093	1 359
Bäume	Anzahl	1 568 465	1 835 419	2 073 017	2 520 005	3 128 647 <sup>a</sup>
Birnen						
Betriebe	Anzahl	122	91	74	56	55
Baumobstfläche	ha	46	42	34	34	44
Bäume	Anzahl	26 465	35 786	37 465	54 218	62 388 <sup>a</sup>
Süßkirschen						
Betriebe	Anzahl	73	68	66	57	46
Baumobstfläche	ha	35	39	44	51	57
Bäume	Anzahl	23 664	27 752	36 140	46 308	x
Sauerkirschen						
Betriebe	Anzahl	92	53	27	22	19
Baumobstfläche	ha	23	11	4	.	3
Bäume	Anzahl	12 315	7 676	3 256	.	x
Pflaumen/Zwetschen						
Betriebe	Anzahl	92	66	53	46	35
Baumobstfläche	ha	18	15	13	16	16
Bäume	Anzahl	7 526	10 788	10 039	12 736	x

<sup>a</sup> nur Tafelobstbäume

## Grafik: Veränderung der Anbauflächen von Tafeläpfeln in Hamburg 1987 - 2017 nach Sorten



## 10 Betriebe und Grundflächen des Zierpflanzenanbaus in Hamburg 2017 im Freiland und unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschl. Gewächshäusern)

Betriebe	Insgesamt	Darunter					Zierpflanzen unter beheizten hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschl. Gewächshäusern)
		Jungpflanzenanzucht	Produktion von				
			Sämereien, Zwiebeln und Knollen	Fertigware an Zimmerpflanzen, Beet- und Balkonpflanzen und Stauden	Fertigware an Schnittpflanzen und Zierkürbissen		
Anzahl der Betriebe							
<b>Insgesamt</b>	<b>199</b>	<b>23</b>	<b>19</b>	<b>106</b>	<b>143</b>	<b>92</b>	
und zwar im Freiland	159	13	6	55	119	x	
unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschl. Gewächshäusern)	197	17	16	100	133	92	
Grundfläche in ha							
<b>Insgesamt</b>	<b>221,8</b>	.	.	<b>59,8</b>	<b>131,4</b>	<b>24,5</b>	
davon im Freiland	140,2	.	.	25,6	85,7	x	
unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschl. Gewächshäusern)	81,6	1,2	0,4	34,3	45,7	24,5	

## 11 Viehhalter und Viehbestand in Hamburg 1975 - 2016

Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von									
	Rindern				Schweinen				Schafen	
	zusammen		darunter Milchkühe		zusammen		darunter Zuchtsauen <sup>1</sup>			
	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl
1975	465	14 506	253	3 707	415	10 814	.	1 834	124	1 512
1980	336	13 105	169	3 421	232	10 736	.	951	91	1 699
1982	313	13 288	155	3 404	182	9 651	.	1 811	94	2 323
1984	301	13 310	143	3 197	178	7 672	.	1 243	74	1 987
1986	268	12 263	119	2 874	141	6 767	.	1 037	69	2 552
1988	252	10 912	109	2 500	102	5 101	.	660	64	2 624
1990	234	11 210	104	2 527	80	5 249	35	701	64	3 586
1992	208	9 926	68	1 814	62	4 335	29	567	52	2 233
1994	189	9 082	63	1 671	51	3 152	27	427	42	1 384
1996	180	8 715	51	1 537	34	3 289	20	424	39	1 643
1999	150	8 893	43	1 424	30	2 761	19	358	22	1 539
2001	158	8 239	37	1 190	35	2 478	16	256	40	3 740
2003	145	7 129	29	1 087	23	1 441	9	236	37	2 848
2005 <sup>a</sup>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	117	6 559	19	966	17	432	9	158	32	1 957
2008	138	6 534	29	1 094	.	.	.	.	.	.
2009	131	6 387	24	1 043	.	.	.	.	.	.
2010	128	6 286	24	1 017	12	.	4	.	26	1 890
2011	124	6 023	23	950	.	.	.	.	.	.
2012	127	6 052	23	1 028	.	.	.	.	.	.
2013	124	6 316	21	1 086	9	.	3	.	26	2 881
2014	110	6 283	22	1 152	.	.	.	.	.	.
2015	103	6 270	21	1 160	.	.	.	.	.	.
2016	104	6 592	21	1 149	6	.	1	.	23	1 649

<sup>1</sup> 2001, 2003 und 2007 Zuchtschweine

<sup>a</sup> Die Werte sind nicht aussagekräftig, daher wird auf eine Veröffentlichung verzichtet.